

Wie wir dienen wollen: Diakonie

Wir helfen mit, dass die Liebe Gottes unsere Nächsten erreicht und lassen unseren Worten Taten folgen.

Die **Diakonie** erwächst aus der missionarischen Verantwortung, das Evangelium nicht nur in Worten, sondern auch in Taten weiterzugeben. In der missionarischen Diakonie wird der Glaube zur Tat. Die BG ist Träger eines Diakoniewerkes mit verschiedenen diakonischen Einrichtungen und Initiativen. Wir bieten mit unserer Gemeinde den Mitarbeitern aus dem Bereich der Diakonie eine geistliche Heimat. Gleichzeitig sehen wir in unseren diakonischen Einrichtungen ein weites Betätigungsfeld für ehrenamtliche Dienste.

Was uns bewegt: Hoffnung

Wir wissen, dass Jesus Christus wiederkommt. Unser Wirken in Gemeinde und Diakonie ist deshalb davon geprägt, dass möglichst viele Menschen Gottes Einladung in der verbleibenden Zeit annehmen.

In der Verkündigung der Gemeinde ist die Botschaft der Wiederkunft von Jesus Christus bedeutsam. Alles was in der Gemeinde und in der Welt im Auftrag Gottes geschieht, ist unter dem Vorbehalt zu sehen, dass erst Jesus Christus vollenden kann, was wir in seinem Namen angefangen haben. Diese Erkenntnis bewahrt uns vor falschen und überzogenen Erwartungen.

Zugleich hilft die Kraft der Hoffnung und die Freude auf das Kommen von Jesus Christus aber auch, den Geist der Resignation zu überwinden und voller Motivation anzupacken, was zu tun ist.⁸ Durch eine spezielle Oster- und Begräbnisliturgie spielen diese Hoffnungsimpulse auch im Jahresablauf der Gemeinde an vielen Stellen eine wichtige Rolle.

Die Tatsache, dass Jesus wiederkommt, vermittelt uns selbst in schwierigen Zeiten **Impulse der Hoffnung**. Unser Gemeindegründer Gottlieb Wilhelm Hoffmann hat diese Hoffnungsperspektive so formuliert: „Wir warten, beten und bereiten uns, wie wenn der Herr morgen käme, aber wir pflanzen, bauen und wirken auf Erden, wie wenn es noch tausend Jahre so fort ginge.“

Welche Beziehung wir zur Landeskirche haben: Selbstständigkeit

Wir sind eine selbstständige Gemeinde mit einer vertraglich geregelten Beziehung zur Evang. Landeskirche in Württemberg.

Die Evangelische Brüdergemeinde ist als **Körperschaft des öffentlichen Rechts** und **Religionsgesellschaft** eine selbstständige Gemeinde.

Die Evangelische Brüdergemeinde ist aber zugleich von Anfang an mit der **Württembergischen Landeskirche** verbunden. An dieser Verbundenheit wollen wir auch in der Gegenwart festhalten. Die Beziehung zur Landeskirche ist in allen wichtigen Fragen durch eine Vereinbarung geregelt.

Anmerkungen:

¹ Das Leitbild der BG basiert auf der Grundordnung der Gemeinde. Die Leitlinien der Gemeinde aus dem Jahr 1998 wurden eingearbeitet und durch das Leitbild ersetzt.

² 1. Tim. 1,15

³ 1. Kor. 12,12ff

⁴ Geschichte und Veranlassung zu der Bitte des Königlichen Notars und Bürgermeisters Gottlieb Wilhelm Hoffmann zu Leonberg um Erlaubnis zu Gründung und Anlegung religiöser Gemeinden unabhängig vom Consistorium mit denen, darauf erfolgten Resolutionen, dem Plan zur Einrichtung und dem Glaubensbekenntnis dieser Gemeinden, 1818, S. 23.

⁵ 1. Kor. 12,28; Eph. 4,11

⁶ Zum Beispiel: Die Ablehnung der Kindertaufe, die Lehre von der Wiederbringung aller Dinge und die Lehre vom Tausendjährigen Reich.

⁷ Verfassungskonzept einer wahren Gemeinde nach Herzensverfassung mit Erläuterungen von Johann Michael Hahn, 1817 (nach Michael Hahn, Verfassungskonzept, These 1).

⁸ Phil. 1,6

Beschlossen in der Brüdergemeinerversammlung vom 04.05.2008

Leitbild für die Gemeindegemeinschaft der Evangelischen Brüdergemeinde



In Liebe verbunden – Von Hoffnung bestimmt

Das Leitbild¹ der Evang. Brüdergemeinde Korntal (kurz BG) zeichnet in acht Leitsätzen das Profil unserer Gemeinde. Es soll einerseits nach außen hin deutlich machen, wie die BG sich selbst versteht, aber zugleich auch nach innen hin eine Orientierung geben für ein auftragsgemäßes und zielgerichtetes Handeln im Alltag der Gemeinde.

Die Leitsätze im Überblick:**Worauf wir bauen: Bibel**

Wir nehmen in allen Glaubens- und Lebensfragen die Aussagen der Bibel als Maßstab.

Was uns verbindet: Liebe

Wir üben einen liebevollen Umgang miteinander, geprägt von der Suche nach dem, was der Einheit dient und den Einzelnen fördert.

Was uns bereichert: Gaben

Wir bauen mit an der Gemeinde Gottes, indem wir unsere von Gott geschenkten Gaben in die Gemeindegemeinschaft einbringen.

Was uns prägt: Vielfalt

Wir machen unsere Vielfalt zur Stärke.

Wozu wir gesandt sind: Mission

Wir geben mit Worten und Taten die Frohe Botschaft von Jesus Christus weiter und laden Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Christus ein.

Wie wir dienen wollen: Diakonie

Wir helfen mit, dass die Liebe Gottes unsere Nächsten erreicht und lassen unseren Worten Taten folgen.

Was uns bewegt: Hoffnung

Wir wissen, dass Jesus Christus wiederkommt. Unser Wirken in Gemeinde und Diakonie ist deshalb davon geprägt, dass möglichst viele Menschen Gottes Einladung in der verbleibenden Zeit annehmen.

Welche Beziehung wir zur Landeskirche haben: Selbstständigkeit

Wir sind eine selbstständige Gemeinde mit einer vertraglich geregelten Beziehung zur Evang. Landeskirche in Württemberg.

Die Leitsätze mit den Erläuterungen:

Worauf wir bauen: Bibel

Wir nehmen in allen Glaubens- und Lebensfragen die Aussagen der Bibel als Maßstab.

Das Leben der biblischen Gemeinden steht Modell für den Gemeindeaufbau der BG. Die Umsetzung biblischer Inhalte hat Vorrang gegenüber dem Festhalten an Traditionen oder vorgegebenen Formen. Die **Kernbotschaft** der Bibel muss in der Gemeinde unstrittig sein. Sie heißt: „Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um Sünder selig zu machen“.²

Das Apostolische Glaubensbekenntnis und das Augsburger Bekenntnis sind die Bekenntnisse der Gemeinde.

Dabei finden in der Praxis der BG folgende **biblische Lehrinhalte** eine besondere Betonung:

- Die Notwendigkeit einer persönlichen Hinwendung zu Jesus Christus und der Wiedergeburt durch den Heiligen Geist,
- die Bedeutung des geistlichen Wachstums in der Nachfolge Jesu, welches durch die Beschäftigung mit der Bibel, der Gemeinschaft mit unseren Brüdern und Schwestern, im Abendmahl und im Gebet (Apg. 2,42) gefördert wird,
- die Bedeutung des Gebets als zentraler Motor des Gemeindelebens,
- die biblische Hoffnung auf ein ewiges Leben und die Wiederkunft Jesu Christi zu seiner Gemeinde, zu seinem Volk Israel und zu aller Welt,
- die heilsgeschichtliche Bedeutung des Volkes Israel in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Was uns verbindet: Liebe

Wir üben einen liebevollen Umgang miteinander, geprägt von der Suche nach dem, was der Einheit dient und den Einzelnen fördert.

Wir verstehen Gemeinde als einen lebendigen Organismus, der in der Bibel als „Leib Christi“ bezeichnet wird.³ Aus dem Zusammenleben von Brüdern und Schwestern, die Christus zu einer Gemeinde zusammengestellt hat, ergibt sich die Notwendigkeit, aus der Kraft seiner Liebe zu leben.

Dabei geht es zuerst um die Liebe zu Jesus, und daraus ergibt sich die Liebe zu seiner Gemeinde.

Wir beten für die Gemeinde und ihre Einrichtungen und arbeiten darin mit.

Unsere Liebe zeigt sich in der Liebe zu den Brüdern und Schwestern in der Gemeinde. Wir sind für einander **verantwortlich**. Dazu gehört, dass wir einander in Liebe begegnen wollen und den anderen höher achten als uns selbst. Wir wollen einander ermutigen und ermahnen, aber uns auch selbst ermutigen und ermahnen lassen. Unser Miteinander soll durch gegenseitiges Vertrauen und Offenheit geprägt sein. Dies geschieht in unseren Gottesdiensten und den geistlichen Zellen der Gemeinde.

Die Mitglieder unserer Gemeinde bemühen sich um die Einheit der Gemeinde und wehren allen Tendenzen zur Spaltung. Sie wissen sich mit allen verbunden, die zur Gemeinde Jesu gehören und arbeiten da mit, wo Gemeinde gesammelt und aufgebaut wird.

Die Bemühung um die Einheit der Gläubigen geht auch über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus. „Die Gemeinde wird alle Kinder Gottes, gleichgültig aus welchem konfessionellen Hintergrund sie kommen, für ihre Brüder und Schwestern erkennen, solche besuchen und sich gerne von ihnen besuchen lassen“.⁴

Was uns bereichert: Gaben

Wir bauen mit an der Gemeinde Gottes, indem wir unsere von Gott geschenkten Gaben in die Gemeindegemeinschaft einbringen.

Die volle Mitgliedschaft in der Gemeinde wird durch den Eintritt in die Gemeinde erworben. Die BG versteht sich als eine Gemeinde, die das „**Priestertum aller Gläubigen**“ verwirklicht. Das bedeutet, dass jedes einzelne Gemeindeglied gefragt ist, sich mit seinen ihm von Gott verliehenen Gaben in das Gemeindeleben einzubringen.

Wir betrachten die natürlichen und geistlichen Gaben, die Gott jedem geschenkt hat, als Bereicherung. Die Gemeinde und ihre Mitglieder haben die Aufgabe, die Vielfalt der verschiedenen Gaben zu entdecken und zu fördern, damit viele mit ihren Gaben der Gemeinde dienen.

Damit der gemeindliche Auftrag an den einzelnen Mitgliedern wahrgenommen werden kann und gleichzeitig die Bedürfnisse der Gesamtgemeinde im Blick bleiben, sind innerhalb der Gemeinde klare Organisationsstrukturen und damit auch Leitungsaufgaben auf den verschiedensten Ebenen notwendig. Wir befürworten daher den Grundsatz der Leiterschaft im biblischen Sinn.⁵

Was uns prägt: Vielfalt

Wir machen unsere Vielfalt zur Stärke.

Die BG war von Anfang an eine Gemeinde, in der ganz verschiedene Glaubensprägungen unter einem Dach Raum fanden.

Als Bekenntnis für die Gemeinde wurde das Augsburger Bekenntnis allerdings ohne die sogenannten „Verwerfungen“, übernommen, da einige der im Augsburger Bekenntnis kritisch beleuchteten Auffassungen in der BG von Anfang an ihren Platz hatten.⁶

Solange Jesus Christus Glauben weckend und Glauben stärkend verkündigt wird und der biblische Glaube an Jesus Christus die gemeinsame Grundlage des Gemeindelebens bleibt (s.o. unter „Worauf wir bauen“), betrachten wir die **Vielfalt der Lehre** als bereichernd.

„Keiner sollte in der Gemeinde zu sehr auf die Einförmigkeit achten, denn die Weisheit Gottes ist sehr vielfältig. Wichtig ist dagegen, dass sich alle in den Hauptsachen einig sind“ (nach Michael Hahn, Verfassungskonzept, These 59).

Biblische Lehre kann und darf von den Gemeindegliedern beurteilt werden. Für die Entscheidung in Lehrfragen sind primär der geistliche Vorsteher und der Brüdergemeinderat zuständig. Die verschiedenen Glaubensprägungen, die in der BG beheimatet sind, sind natürlich auch verbunden mit bestimmten Formen, in denen sie geäußert werden. Wir stehen daher auch für eine **Vielfalt in den Formen**, in denen sich das Gemeindeleben äußert.

Es besteht keine Festlegung auf einen ganz bestimmten Stil, sondern Offenheit dafür, eine Vielfalt von Formen der Glaubensäußerung als Bereicherung des Gemeindelebens anzusehen und zu ermöglichen. „Gott sucht Anbeter, die wie er, sich weder an Ort noch Zeit, weder an Formen noch Traditionen binden, sondern ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten und mit Gottes Kräften wirken“.⁷ Das schließt allerdings nicht die jeweilige Prüfung aus, ob und in wieweit die Form, in der sich das Gemeindeleben äußert, der Ehre Gottes dient.

Wozu wir gesandt sind: Mission

Wir geben mit Worten und Taten die Frohe Botschaft von Jesus Christus weiter und laden Menschen zu einer persönlichen Beziehung zu Christus ein.

Wir setzen unsere Gaben, Kräfte und Kreativität ein, dass Menschen zu Jesus finden. Wir bemühen uns um einen evangelistischen Lebensstil, der anderen Menschen hilft, die Botschaft von Jesus Christus zu hören und auch anzunehmen.

Zum missionarischen Auftrag unserer Gemeinde gehört die **Evangelisation** in unserer unmittelbaren Umgebung ebenso wie die Förderung der **Mission** in unserem Land und in der Welt. Als Gemeinde unterstützen und begleiten wir Missionare, die von uns ausgesandt wurden. Zu den Missionswerken vor Ort pflegen wir eine enge freundschaftliche Beziehung.